

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl, Meinerzhagen & Halbert.

No 130.	Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.	Halver Samstag, den 20. August.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.	1904.
	Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.			

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für den Monat September werden von allen Post-Anstalten, den Boten u. in der Expedition entgegengenommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 18. Aug. Ein Privattelegramm berichtet, daß die Japaner bei ihrem gestrigen Sturm auf Port Arthur 5000 Mann verloren haben. General Stössel ist von den Japanern aufgefordert worden, zu kapitulieren, es würden ihm alle militärischen Ehren zugestanden. Der General erwiderte jedoch, daß er sich bis zum letzten Mann verteidigen wolle. Man glaubt, daß Port Arthur nur noch für 8 Tage verproviantiert ist. — Die russischen Kreuzer „Rossija“ und „Gromoboi“ sind gestern wieder in Wladiwostok eingetroffen. (Außer diesen Schiffen sind dort jetzt nur noch Torpedoboote.)

Petersburg, 18. Aug. In Marineteilen verlautet, daß ein Teil des Geschwaders nach Port Arthur zurückgekehrt ist, aber man weiß nicht, ob die Schiffe nicht wieder den Hafen verlassen haben. Das Gerücht geht, daß der „Nowik“ einige Meilen von Tschifu gesunken ist. Port Arthur ist in hartbedrängter Lage infolge des furchterlichen Bombardement der Japaner. Mithalben wüßten verheerende Feuerbrünste. Das Bombardement wird andauernd fortgesetzt. Die Zahl der Opfer ist hoch. Die Lebensmittel fangen an zu fehlen.

London, 17. Aug. Aus Tokio wird hiesigen Blättern gemeldet, daß die Japaner die Russen nach Sturm auf die inneren Nordforts zurücktrieben. Die japanischen Batterien bestreihen jetzt die Stadt und den Hafen. Dynamit unterbrach die Beschließung morgens, um die Antwort auf eine Aufforderung zur Übergabe Port Arthurs abzuwarten.

Tschifu, 17. Aug. Die Japaner führten in die Taubenbucht ein und rüdten von Palingsching aus, 2 Meilen nördlich von Port Arthur gegen die Festung vor. In der letzten Nacht wurde Port Arthur von der Taubenbucht her bombardiert.

London, 18. Aug. Daily Telegraph meldet aus Tschifu: Der hier eingetroffene amerikanische Militär-Attache hat auf der Reise von Nutschwang nach Tschifu auf eine Entfernung von 12 Meilen am 17. ds. Mts., 2 Uhr nachts eine heftige Beschließung von Port Arthur beobachtet. Von allen Seiten wurde mit schweren Geschützen geschossen.

London, 18. Aug. Einer Tokioer Drahtung der B. Ztg. zufolge meldet Admiral Kamimura, daß er die Einfahrt von Wladiwostok gesperrt habe und hoffe, das Einlaufen der russischen Schiffe zu verhindern zu können.

Yokohama, 18. Aug. Einem hier eingelaufenen Telegramm aus Tschifu zufolge, ist die russische Flotte, die erst am Tage vorher nach Port Arthur zurückgekehrt war, gestern morgen aus dem Hafen ausgelaufen, um sich vor dem Artilleriefeuer der Japaner in Sicherheit zu bringen. Die Japaner legten die Beschließung bis 2 Uhr nachmittags fort.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 17. Aug. Es geht leise in den Nachsommer hinein, und in den Gegenden, in welchen die Sonne mörderisch gebrannt hat, kann man schon sagen, wir sind drin, es kommt der Herbst oder ist schon da. Die Abende sind nicht nur länger, sondern nach den erneuten Gewittern auch kühler geworden und in den Sommerfrischen hat die Nachsaison, die ja trotz der vorgerückten Jahreszeit auch ihre Reize hat, begonnen. Der hohen Temperatur folgt mit dem Abschluß der Hundstage die für diese Zeit übliche Regenperiode, bevor aber alle Wasserläufe ihren richtigen Stand wieder erreicht haben, mag noch manche Woche vergehen. Die Sommermonate sind ja sonst geschäftlich nicht schlecht gewesen, nur die Landwirte sinnen über die Rechnung des Ernte-Ertrages. Auch der schönste Sommer, wie dieser, stört zu leicht die Kreise der Feldbau treibenden Bevölkerung und schafft Sorgen. Vorbei ist mit den Strohwitern, für die nun auch wieder „normale Zeiten“ gekommen sind und die Modikünstlerinnen überlegen, ob sie unseren Damen zum Herbst wirklich die in Paris unheimlich drohende Krimoline bringen sollen. Soffentlich sagen sie nein.

Halver, 19. April. Ein strenger Winter soll uns dieses Jahr bevorstehen. Notabene, wenn die alte Jägerregel recht behält, daß, wenn das Heidekraut zeitig und stark blüht, ein harter Winter vor der Tür steht. Und so früh wie in diesem Jahre hat das Heidekraut nur selten in Blüte gestanden. Die Bienen finden im Heidekraut reiche Beute. Das Arbeitervolk liegt deshalb jetzt

mit den Drohnen in heftiger Fehde; es vertreibt die Faulenzer vom Honigvorrat und macht sie nieder weshalb auch der Volksmund sagt: „Wenn die Heide blüht, fallen Drohnen.“

Halver, 12. Aug. Der Zutritt zu den Wartesälen erster und zweiter Klasse ist denjenigen Reisenden dritter Klasse nicht zu verwehren, welche weder durch ihre Kleidung, noch durch ihr Benehmen Anstoß erregen. Im Falle einer Ueberfüllung der Wartesäle zweiter Klasse werden Reisende dritter Klasse nicht mehr zugelassen. Den Reisenden steht nicht das Recht zu, die Entfernung der Reisenden dritter Klasse aus den Wartesäumen zweiter Klasse zu fordern. Haben Personen den Wartesaal betreten, die nicht hinein gehören, so hat der Stationsvorstand zu befehlen und namentlich die Personen auszuweisen, die aus diesem oder jenem Grunde die Reisenden voranschicklich belästigen würden. Betrunkene Personen werden in die Wartesäume nicht zugelassen.

Halver, 19. Aug. Die deutsche Turnerschaft zählt nach der neuesten statistischen Aufnahme vom 1. Januar 1904, deren Ergebnisse jetzt vorliegen, 7489 Vereine gegen 7229 im Vorjahre, also 260 oder 3,6 Prozent mehr. Sie verteilen sich auf 6195 Orte (6104 im Vorjahre). In 816 Orten (770) gibt es mehr als einen Turnverein. Die Gesamtzahl der Vereinsangehörigen, ohne die Kinder in den Knaben- und Mädchenabteilungen, aber einschließlich der Frauen und Jünglinge, beträgt 793198. Der Zuwachs gegenüber den im Vorjahre gezählten 728044 setzt sich aus 32860 Frauen und einem Mehr von 32294 männlichen Vereinsangehörigen zusammen. Die Gesamtzahl der männlichen Vereinsangehörigen ist 760338. Die Frauenabteilungen allein sind von 1094 auf 32820 Mitglieder gegen 30993 gewachsen. Auf je 50 Einwohner in den Vereinsorten kommt ein männlicher Vereinsangehöriger, nach der Zählung einschließlich der Frauen je einer auf 48 Einwohnern.

Halver, 19. Aug. Sämtliche Preise und Ehrengaben für den am nächsten Sonntag hier selbst stattfindenden nationalen Gesangwettbewerb sind jetzt zusammen in dem Schaufenster des Herrn C. Fackentrath ausgestellt und dort bis zur Preisverteilung zu besichtigen.

Schalksmühle, 19. Aug. In das hiesige Arrestlokal eingeliefert wurde gestern nachmittag die Dienstmagd der Familie R. aus der Altenbach bei hier, um heute dem Amte Halver vorgeführt zu werden. Schon längere Zeit vermisste die genannte Familie Kleidungsstücke v. p. ohne daß es gelingen wollte, den Täter zu ergreifen. Sämtliche vermissten Sachen wurden dann bei der Ergreifung und Durchsuchung vorgefunden. Anfangs leugnete das Mädchen, gestand dann aber, die Diebstähle ausgeführt zu haben. Wie leichtsinnig häufig jugendliche Personen handeln und sich für ihr ganzes Leben unglücklich machen, zeigt dieser Fall, da die Täterin noch in einem jugendlichen Alter steht und für viele Sachen zudem keine Verwertung hatte.

Lüdenscheid, 18. Aug. In der Fülbeder Talsperre suchte und fand das Dienstmädchen Helene Albrich von hier den Tod. Das Mädchen wurde bereits seit vorigen Freitag vermisst. Wie aus Briefen an ihre Dienstherrschaft, sowie an ihre in Siegburg lebende Mutter hervorgeht, liegt der unseligen Tat unglückliche Liebe zugrunde. Das 24 Jahre alte Mädchen war in letzter Zeit schwermütig. Die Leiche wurde gestern mittag aufgefunden und in die hiesige Leichenhalle gebracht. Unfers Wissens ist dies der erste Selbstmord in der Talsperre Fülbede.

Lüdenscheid, 18. Aug. Die Mitteilung der Tögl. Rundschau, japanische und russische Offiziere hätten Altenaer Firmen Aufträge auf Patronenlieferungen gegeben, wovon auch wir gestern Notiz nahmen, soll nach den vom Altenaer-Kreisblatt eingezogenen Erkundigungen nicht zutreffen.

Verdohl, 17. Aug. Heute nachmittag entstand unweit Kemmelsbagen in dem Berge ein Waldbrand, der infolge der großen Trockenheit bald größere Dimensionen annahm. Die Flammen schlug hoch empor. Die Feuerwehr und sonstige Leute waren bald zur Stelle und nach mehrstündiger angestrengter Arbeit war die Macht des Feuers gebrochen. Wer den Brand verursacht hat, ist uns nicht bekannt.

Aus dem Sauerland, 16. August. Das Sauerland kommt als Sommerfrische immer mehr in Mode. Während es früher fast gänzlich unbekannt war oder als eine unwirtliche Gegend galt, steigert sich jetzt der Fremdenverkehr von Jahr zu Jahr. Die Orte, in denen sich Erholungshäuser, Hotels usw. befinden, sind mit Sommerfrischlern ständig besetzt. Die Zahl derjenigen, die ihren Sommerurlaub dazu benutzen, im Sauerlande Ruhe und Erholung zu suchen oder die Ferienzeit daselbst zu verbringen, wächst immer mehr. Und mit Recht verdient das Sauerland, daß es seiner bisherigen Weltabgeschlossenheit entrissen wird, denn es bietet vielfach hochromantische Szenarien, die sich würdig dem Harz, dem Siebengebirge, Thüringen u. zur Seite stellen dürfen. Keine Gegend im deutschen Reich weist auf einem verhältnismäßig beschränkten Raum mehr Talsperren auf als das Sauerland; die wasserreichen engen Gebirgsbläuer eignen sich vorzüglich zur Anlagen von Sperren. Das Verdienst, den Touristenstrom in das Sauerland gelenkt zu haben, kommt in erster Linie dem Sauerländischen Gebirgsverein zu. Der Verein hat jeden gangbaren Weg mit farbigen Wegetafeln versehen lassen, so daß sich auch der Unkundige überall zurechtfinden kann; die Kilometerzahl ist auf den Tafeln genau angegeben. Auf den hervorragenden Punkten sind hohe Aussichtstürme angebracht worden, von denen man einen weiten Ausblick auf die Berge, Täler und Schluchten des Sauerlandes genießt. Den ländlichen Bewohnern bringt der zunehmende Fremdenverkehr viele geschäftliche Vorteile, die von dem sonst hart arbeitenden Völkchen mit Freuden wahrgenommen.

Herforn, 17. Aug. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde die 17 Jahre alte Martha Schnabel aus Dröschbe beim Ueberqueren des Geleises der Staatsbahn in der Nähe der Dechenhöhle von einem Zuge erfasst und von derselben buchstäblich der Kopf abgefahren. Die Leiche wurde in die Leichenhalle gebracht.

Bielefeld, 18. Aug. In Schlangen bei Lippstange entstand heute nachmittag Großfeuer. Bis 7 Uhr waren 33 Häuser abgebrannt. Bei dem starken Sturm ist der ganze Ort gefährdet.

Ruhrort, 16. Aug. Im hiesigen Krankenhaus erdroffelte sich ein Polier mit einem Streifen von seinem Hemd. Der Kranke war in Tobsucht verfallen und in die Zwangsjacke gesteckt worden; es war im jedoch gelungen, diese zu zerreißen.

Bonn, 15. Aug. Der „B.-G.-A.“ berichtet folgendes Händchen vom Prinzen Eitel Friedrich, das nach Angabe des Blattes den Vorzug haben soll, verbürgt zu sein: Zwei echte Tyroler fahrende Sänger in Nationaltracht kamen auf ihrer musikalischen Reise nach Bonn. Auf der Kaiserstraße zog sie eines Abends das lustige Treiben in der Borussia an. Sie erhielten den gewünschten Einlass und durften nun der studierten Korona ihre Künste zeigen. Sie spielten Zither und Gitarre und einer der beiden sang Tirolerlieder. Die zwischenzeitliche Unterhaltung ging nach treuherziger Sitte im Land Tirol per „Du“. Als die beiden Künstler eine reichliche Belohnung empfangen hatten und das Kneipzimmer verlassen wollten, erkundigte sich einer von ihnen bei einem Diener nach dem jungen Herrn, der ihn so besonders lebenswürdig behandelt habe. Er erhielt die Antwort, der bezeichnete Student sei Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des deutschen Kaisers. Der Tyroler war nun über seine Respektlosigkeit zu Tode erschrocken. Als er sich wieder gesammelt hatte ging er beherzt auf den Prinzen zu sagte treuherzig:

Du, Friedl, Du bist mir doch nicht böse, daß ich dich mit „Du“ angeredet hab? Der Prinz lachte herzlich und unterhielt sich noch eine Zeit lang mit dem erfreuten Tyroler über dessen Landes- und Familienverhältnisse. Nach einem kräftigen Händedruck beim Abschied sagte der Tyroler: „Friedl, ich werd's zu Hause in die Zeitung bringen, was Du für ein guter Kerl bist!“

Roblenz, 17. Aug. Der Bau einer Bahnradsbahn nach dem Ober-Ehrenbreitstein ist neuerdings geplant und zwar für Personen- und Materialverkehr. Eine Privatgesellschaft steht mit der Fortifikation in Verbindung betreffs des Unternehmens. In den letzten Tagen hat man bereits Vermessungen vorgenommen.

Der Zwischenfruchtbau.

Von Dr. Krogmann-Breslau.

Unter Zwischenfruchtbau versteht man allgemein den Anbau einer Frucht nach Aberntung der Hauptfrucht zum Zwecke der Grününgung oder auch der Gewinnung von Futter. Hierzu werden vorzugsweise Lupinen, Seradella, Buchweizen, Spörgel, Senf Erbsen usw. verwendet. Der Zwischenfruchtbau wird in zweifacher Weise durchgeführt: durch Ausfällen der Zwischenfrucht in die noch wachsende Hauptfrucht oder nach Aberntung derselben in die umgebrochene Stoppel.

Zum ersten Verfahren eignet sich hauptsächlich die Seradella, weil sie in der ersten Zeit langsam wächst, eine verhältnismäßig langsame Vegetationszeit hat und infolgedessen nach dem Umbrechen der Stoppel sich nicht mehr genügend entwickeln würde. Auch die Lupine wird öfters in das wachsende Getreide gesät und gedeiht, wenn beim Mähen des Getreides nicht die Lupinenköpfe mit abgeschnitten werden, vorzüglich. Das Ausfällen der Zwischenfrucht darf jedoch nur bei anhaltend feuchter Witterung geschehen, da der Same nicht in die Erde eingebracht werden und daher keine Bodenfeuchtigkeit zur Keimung aufnehmen kann. Ein lückiger Bestand ist bei dieser Methode häufig die Folge.

Sicher ist die Ausfaat in die umgebrochene Stoppel. Der Erfolg ist um so größer, je rascher man die Ausfaat nach dem Abernten des Getreides ausführt. Noch am Mähstage soll die Stoppel gestürzt, dann geeggt werden und wenn möglich die Ausfaat erfolgen. Bleibt nämlich der Stoppellacker längere Zeit den Sonnenstrahlen ausgesetzt, so trocknet er sehr schnell aus und der Same findet nachher nicht die nötige Feuchtigkeit zum Keimen. Ferner ist mit der frühen Ausfaat der Vorteil verbunden, daß die Zwischenfrucht früher zur Entwicklung kommt und daher einen größeren Ertrag geben wird.

Da die Getreideernte in diesem Jahre zeitig begonnen hat, ist die Anwendung des Zwischenfruchtbaues sehr günstig. Zweckmäßig ist es aber trotzdem, bereits in der Selbstreise mit dem Schneiden des Getreides zu beginnen, die in Puppen oder Stiegen zusammengefallenen Garben in weit auseinandergerückten Reihen aufzustellen und alsbald zwischen denselben Umbruch und Saat auszuführen. Später wird auch auf den Puppenstreifen die Saat nachgeholt. Die Saat kann um so schneller erfolgen, da ja zur Zwischenfrucht seltener gebügg wird. Nur zu Winter- oder Stoppelrüben wird auf leichten Sandböden häufig eine halbe Stallmistdüngung gegeben. Die Saatmenge darf nicht zu gering bemessen werden, weil dann leicht das Unkraut wegen des dünnen Standes die Oberhand gewinnt und eine geringere Ernte gibt.

Die Zweckmäßigkeit des Zwischenfruchtbaues geht aus einem doppelten Grunde hervor: sie wird zum Zwecke der Grününgung und des Futterbaues durchgeführt. Zu ersterem ist besonders der leichte, zu letzterem der leichte und schwere Boden geeignet. Die Grününgung wirkt analog dem Stallmist. Außer der düngenden Wirkung wird der Humusgehalt des Bodens vermehrt; die meist tiefwurzelnden Pflanzen (Lupinen, Seradella) bringen tief in den Untergrund ein, holen Nährstoffe aus demselben hervor; die vielen kleinen Wurzeln machen den Boden porös und durchflachten ihn mit einem Netz von Fäden, so daß dadurch die Harröhrchenfähigkeit befördert wird und das Wasser leichter emporsteigen kann; die oft flachwurzelnde Nachfrucht folgt mit ihren Wurzeln den abgestorbenen der Zwischenfrucht und bringt tiefer in den Boden ein und auch aus diesem Grunde vertrocknet sie nicht so leicht. Im jetzigen trockenen Sommer kann man beobachten, daß Hafer und Kartoffeln, die einer tiefwurzelnden Zwischenfrucht angebaut sind, nicht so sehr unter der Trockenheit leiden, als andere, die keine tiefwurzelnde Vorfrucht hatten.

Auf den schwereren und besseren Bodenarten wird der Zwischenfruchtbau zwecks Grününgung seltener angewendet. Wenngleich auch gute Resultate erzielt worden sind. Hier wird namentlich die Erbsen angebaut, oft in Gemenge mit Wicken, Senf, Lupinen usw. Diese Grününgungspflanzen geben mit Ausnahme der Lupinen ein gutes Futter für unsere Haustiere und können dann auch eine gute Rente für den schweren Boden abwerfen. Die Frage, ob es zweckmäßiger ist, die Zwischenfrüchte zu verfüttern oder unterzupflügen, wird später in einem Artikel für sich behandelt werden.

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 21. Aug.
(12. Sonntag n. Trinitatis)
Vorm. 10¹/₄ Uhr Predigt: Herr
P. Meyer.

Nach dem Gottesdienst Sitzung des
Presbyteriums.

Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst
Herr P. Dressbach.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 21. Aug. 1904
(12. Sonntag n. Trinitatis.)
10 Uhr: Gottesdienst.

11,20 Uhr: Kindergottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag nachm. 4 Uhr: Versamm-
lung der Jugendabteilung.

6 Uhr: Bibelbesprechung.

Donnerstag, abend 7¹/₂ Uhr Chor-
stunde.

Jung-Frauen-Verein:
Dienstag, abend 7¹/₂ Uhr: Chor-
stunde.

Eine schöne

Wohnung

von 2 Zimmern pr. 22. Nov.
zu vermieten.

Karl Klante,
Halver-Eichholz.

Eine

Wohnung

nebst Schmiede oder Werkstatt
mit oder ohne Kuh zu Petri zu
vermieten.

W. Hedfeld, Wegerhof.

In einem besseren Hotel im
Rohlenbezirk finden 2 junge

Mädchen

bei vollständigem Familienanschluss
Stellung zur Erlernung der
Küche und des Haushalts.

Nähere Auskunft erteilt Herr
J. Stork, Halver-Bahnhof.

Birta fünfzehn

Mädchen

für leichte Maschinenarbeit bei
gutem Accordlohn per sofort
oder später gesucht

Gebr. Jaeger,
Schalksmühle i. Westf.

Den Mitgliedern der Orts-
frankenkasse zur Nachricht daß
ich seit dem 24. Juli auch auf
Rechnung der Kasse

Zähne ziehe.

Halte mich in vor kommenden
Bahnkrankheiten empfohlen.

Fritz Hedderich,
Bahntechniker, Halver.

Schöne

August-Äpfel

hat billig abzugeben

F. W. Dahlhaus,
Hilrthol.

Schwemmsteine
- billigst - prompt -
Hubaleck & Co.
Weissensturm a. Rhein.

Einige gebrauchte noch gut er-
haltene

Fahrräder

verkaufe zu M. 20.

Gust. Kreimendahl,
Halver.

Fliegenleim,
Fliegenhüte,
Fliegenfänger,
Insektenpulver,
Insektenpulverspritzen

A. Schäfermann, Halver.



Samstag, den 20. August Abends 7¹/₂ Uhr **Jubelfeier des M.-G.-V. „Liedertafel“ Halver**

im Saale des Herrn C. Heukelbach hier selbst unter freundl. Mitwirkung der Konzert-Sängerin

Fräulein Hedwig Frikler-Bilden

und des Musikdirektors Herrn Alfred Bonndorf-Essen.

Ausführliche Programme sind am Eingang des Saales zu haben

Eintrittspreis 75 Pfg. im Vorverkauf 50 Pfg.

Die Firma Rudolf Jbach Sohn-Barmen stellte für den Abend freundlichst einen

Konzertflügel

zur Verfügung

Sonntag, den 21. August

Nationaler-Gesang-Wettstreit

Morgens 6 Uhr:

Weckruf

8 Uhr: Musikvorträge am Kaiser- und Kriegerdenkmal

9—10 „ Empfang der Festgäste.

11 „ Aufstellung an der Leine zum Festzuge.

11¹/₂ Uhr Festzug durch den Ort.

Ansprache am Kriegerdenkmal und Hoch auf den Kaiser.

Nachmittags 2¹/₂ Uhr:

Klassen- und Ehrenpreissingen

I. u. III. Klasse auf der Carlshöhe, II. u. IV. Klasse im Kaisersaale
des Herrn C. Heukelbach

6¹/₂ Uhr Singen um den

Kaiserpreis

und die übrigen Hauptehrenpreise im Kaisersaale des Herrn C. Heukelbach

Festbücher á 50 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Abends 8 Uhr: Beginn des Festballes auf der Carlshöhe.

Eintrittspreise: für jedes Konzert an der Kasse 1,— M. im Vorverkauf 75

Passepartout-Karte zum Sonntag für 1 Herrn 2,— für einen Herrn und eine

Dame 3,— M. für jede weitere Dame 1,— M. mehr.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei:

Ww. Lausberg (Posthaus), Carl Heukelbach, Carl Isenburg und Fritz

Hedderich in Halver. Ludwig Bürger-Anschlag, C. Schulte-Ennepe,

F. W. Schulte-Buschhausen, Alb. Panne-Grünenbaum, Ad. Vormann-
Glörfeld, E. Müller und H. Husser-Schalksmühle, H. Reinecke-Ober-
brücke, Heinr. Giersieper-Ehringhausen, E. vom Berg-Oeckinghausen,
W. Hedfeld-Wegerhof, H. Lienkämper-Bommert.

Während der einzelnen Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Für die

Reise- und Ferienzeit

empfehle ich als bewährteste und praktische Kleidung meine bekannten unübertroffenen

gestrickten Knaben-Anzüge

der Trikotkleiderfabrik Stuttgart!

In meinen gestrickten Knaben-Anzügen können sich die Knaben in voller Freiheit

unbesorgt um ihre Kleidung allem Spiel und Sport hingeben.

— Von keinem Stoff-Anzug übertroffen. —

Die leichte und bequeme Reinigung dieser Anzüge gestattet es den Knaben, —

auch während des Ferien-Aufenthalts außerhalb des Elternhauses stets sauber auszusehen.

Extra-Angebot:

Ein Posten Knaben-Blusen-Anzüge!

Kleidsamer, graugestreifter Stoff!
Bis für das Alter von 5 Jahren — Bis für das Alter von 10 Jahren

2⁹⁰ M. 3³⁰ M.

Hermann Kornblum Hagen i. W.

97, 99, 101 Frankfurterstrasse 97, 99, 101.



M.-G.-V. „Liedertafel“

Halver.

Die Bürgerschaft von Halver wird

höflich gebeten am Samstag und

Sonntag ihre Häuser zu

beslaggen

und mit

Grün zu schmücken.

Der Festausschuss.

M.-G.-V. „Liedertafel“

Halver.

Bereinsführer, Obmänner

und die

Lokal-Vorstände

werden gebeten sich am Sonntag,

den 21. Aug., Morgens 9 Uhr

im Vereinslokale einzufinden.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Liedertafel“

Halver.

Montag, den 22. Aug.

Morgens 10 Uhr

Preisverteilung

im Hotel zur Fuhr.

Der Vorstand.



Turn-Verein

Grünenbaum.

Sonntag, den 21. August cr.

Morgens punkt 7 Uhr

Abmarsch

nach dem Wettturnen in Rade-

vornwald.

Der Vorstand.

Freiw.

Feuerwehr.

Bommert.

Sonntag, den 21. Aug. cr.

Morgens 7 Uhr

Übung.

Unvollständiges Erscheinen sämtl.

Mannschaften bittet

Der Hauptmann.

Äpfel von 12 Pfg. an

Birnen von 15 Pfg. an

Pflaumen von 20 Pfg. an

Weintrauben von 40 Pfg. an

Gurken von 12 Pfg. an

ferner erhielt frische Sendungen

Süßrahmbutter

und

Wellenbutter

EIER

Wurst- und Fleischware

Diverse Sorten

Käse

Obst- u. Gemüse-Konserven

etc. etc.

Frau E. Lausberg, Halver.

Wein- u. Delikatessenhandlung.



Bin Dienstag, den 23. Aug.

mit einer großen Auswahl großer

und kleiner Oldenburger

Schweine

beim Wirt Joh. Loos in Hagen,

Röhrerstraße zum Verkauf anwesend

und gebe solche zu den billigsten

Preisen ab.

Otto Eichholz, Halver.